pfarreiblatt

14/2025 16. bis 30. September **Pastoralraum Oberes Entlebuch**

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Dienstag, 16. September
Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 18. September
Flühli 09.15 Eucharistiefeier
Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

25. Sonntag im Jahreskreis – Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Samstag, 20. September
Schüpfheim 19.00 Eucharistiefeier, Ministrantenaufnahme
Sonntag, 21. September
Flühli 09.00 Eucharistiefeier, Ministrantenaufnahme
Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream
10.30 Live-Übertragung ins WPZ
10.30 Chinderfiir, Pfarreiheim
Sörenberg 10.30 Eucharistiefeier, Ministrantenaufnahme, Jodlerklub Echo Sörenberg
10.30 Chinderfiir, Pfarrhaus

Dienstag, 23. September
Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 25. September – Niklaus von Flüe
Sörenberg 10.00 Eucharistiefeier/Patrozinium, Salwideli
Flühli 10.00 Eucharistiefeier/ Älplerchilbi Fürstei, Ställdeli
Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Samstag, 27. September
Schüpfheim 09.00 entfällt wegen Alpabfahrt

26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 27. September
Flühli 17.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 28. September
Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream
10.30 Live-Übertragung ins WPZ
10.30 Chilbigottesdienst/Gedächtnis, Kapelle St. Josef, Oberberg
Sörenberg 11.00 Eucharistiefeier/Bergrettungsgottesdienst, Alp Silwängen

Dienstag, 30. September
Schüpfheim 09.00 entfällt

Lichtblick aus dem liturgischen Kalender

Märtyrergedenktage im September

- 20. September: hl. Andreas Kim Taegon, hl. Paul Chong Hasang und Gefährten
- 22. September: hl. Mauritius und Gefährten
- 30. September: hl. Urs und hl. Viktor (Patrone des Bistums)

Im 17. Jahrhundert trugen christliche Laien wesentlich zur Einführung des katholischen Glaubens in Korea bei. Die ersten Gemeinden wurden fast ausschliesslich von Laien geleitet. In einer Zeitspanne von etwa 70 Jahren (bis 1939) erlitten über hundert christliche Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Andreas Kim Taegon, erster einheimischer Priester Koreas, und Paul Chong Hasang, Laienprediger und Katechet, gingen durch ihr Martyrium in die Geschichte ein.

In der Antike sind **Viktor** und **Urs,** die beiden **Patrone des Bistums Basel,** auf ihrer Mission in der Thebäischen Legion dem Massaker von Agaunum, dem heutigen Saint-Maurice, entgangen: Sie flohen nach Solothurn, wo sie der Statthalter schlussendlich auf der Aarebrücke köpfen liess, weil sie den römischen Göttern nicht opfern wollten.

Titelbild: Aussenmosaik der Pfarrkirche Sachseln: Der heilige Bruder Klaus betrachtet Maria mit dem Jesuskind.

Gottesdienste

Escholzmatt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 17. September
Escholzmatt 08.45 Rosenkranz mit Aussetzung
09.15 Eucharistiefeier
10.45 Eucharistiefeier, Sunnematte

25. Sonntag im Jahreskreis – Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Samstag, 20. September
Escholzmatt 17.00 Eucharistiefeier, Livestream
Sonntag, 21. September – Seelsorgeraumsonntag
Marbach 10.00 Bettagsgottesdienst mit der Harmoniemusik Marbach, auf der Marbachegg

Mittwoch, 24. September
Escholzmatt 08.45 Rosenkranz
09.15 Kommunionfeier
10.45 Kommunionfeier, Sunnematte

Donnerstag, 25. September – Niklaus von Flüe
Marbach 19.30 Eucharistiefeier/Patrozinium, Schärligkapelle

Samstag, 27. September
Escholzmatt 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Marbach 17.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 28. September
Marbach 09.00 Eucharistiefeier/Erntedankfest/ mit dem Jodlerklub/Gedächtnisse
Escholzmatt 10.30 Familiengottesdienst/Erntedankfest, Livestream
10.30 Kinderliturgie (3. Kl.), Pfarrsäli

Bruder Klaus und seine Beziehung zu Gott

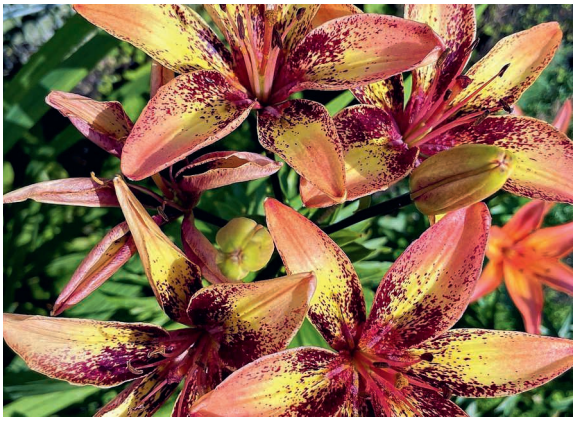
«Mensch, denk an die kleinen schönen Blumen,
wie sie auf dem Angesicht der Erde blühen,
so sollst auch du blühen im liebenswerten Martyrium unseres Gottes.
[...]
Vereinigung Gottes mit der Seele,
erklärt in schönen Analogien:
Gebaut wird manch hohe Burg , manch schöner Ort,
der Mensch streue vielmehr auf seine Seele
die noblen Rosenblätter,
in denen Gott selbst hineingelegt ist.

Alles Silber, alles Gold und jeder noch so kostbare Stein,
ruhten sie auch in einer Schatulle,
sie kämen selbst dann nicht an den Glanz einer Seele ran,
die strahlt wie eine Lilie,
wenn die Gottheit in ihr scheint!
[...]
Viele pilgern über das Meer zum Jerusalemer Grab,
bewaffnet zu Rittern geschlagen.
Doch ein wertvoller Ritter ist,
wer Gott in seiner Seele trägt.

Mensch, denk an die weite Sonne,
wie sie hoch oben im Himmel ist
und den Glanz empfängt,
gleich deiner Seele – den Glanz des Ewigen.

Wenn sich Gott auf diese Weise im Herzen des Menschen zeugt,
schwelgt der Himmel in Blust und Seligkeit.»

Heiliger Petrus Canisius (1521–1597)



Opferansagen

20./21. September: Bettagskollekte/Inländische Mission
Mission bedeutet Sendung. Die grundlegende Sendung der Christin und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg 1,8). Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorgerinnen und Seelsorgern gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien und Institutionen wie beispielsweise das Pilgern auf dem Schweizer Alpen-Jakobsweg, verschiedene Kulturausflüge mit Kirchenbesuchen oder die Projekte «Jubilate – Chance Kirchengesang» und «Lange Nacht der Kirchen».

27./28. September: Dienststelle Migratio/ Tag der Migrant/innen

Foto auf pixabay.com

Die Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz. Aktuell ist ein Grossprojekt am Laufen, das die Ausrichtung, Organisation und Finanzierung der Schweizer Migrationspastoral erneuern und zukunftstauglich gestalten soll: Ein vermehrtes befruchtendes Miteinander von Sprachgemeinschaften und Ortsseelsorge wird angestrebt, wodurch die theologischen und kulturellen Reichtümer der jeweiligen Migrationsgemeinschaften in unsere Ortskirchen einfliessen und – im Gegenzug – die schweizerischen Errungenschaften an Tugenden und organisatorischem Know-how den Gemeinschaften der Migrantinnen und Migranten zugutekommen sollen. Anlass für die Kollekte ist der «Tag der Migrantinnen und Migranten», den die römisch-katholische Kirche an diesem Sonntag weltweit begeht. Gemeinsam mit allen Katholikinnen und Katholiken zeigen wir uns mit Migrantinnen und Migranten solidarisch und beten gemeinsam für sie und mit ihnen.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Seelsorgeraum EWM

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag auf der Marbachegg

Am **Sonntag, 21. September, um 10.00 Uhr** sind alle Angehörigen des Seelsorgeraums EWM ganz herzlich zum Bettagsgottesdienst auf der Marbachegg eingeladen.
Musikalisch untermalt wird der Gottesdienst durch die Harmoniemusik Marbach.
Gottesdienstbesucher fahren kostenlos mit der Gondelbahn.
Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche Marbach gefeiert. Bei unklaren Wetterverhältnissen finden Sie den Entscheid über die Durchführung am Samstag, 20. September, ab 17.00 Uhr auf unserer Website unter www.pastoralraum-oe.ch/aktuell.
Herzlich willkommen!

Foto: Kurt Zihlmann

Leitgedanke

Von Äpfeln, Birnen und Bäumen

Man erntet, was man sät. Jein. Es ist Wahrheit, aber Teilwahrheit.

Was stimmt: Pflanze ich einen Apfelbaum, werde ich später von diesem Apfelbaum keine Erdäpfel pflücken. Auch keine Birnen.

Aber oft ernte ich auch, wo ich nicht gesät habe: Ich bin Nutzniesser von dem, was andere für mich früher getan haben. Ich kann auch Birnen pflücken von dem Birnbaum, den mein Urgrossvater gepflanzt hat.

Und ich kann eben auch der sein, der pflanzt und sät im Wissen, dass ich das selbst nie ernten werde und es in der Hand anderer liegt, anzunehmen und daraus etwas zu machen.

Martin Luther sagte mal: «Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.»

Das ist Glaube in einem zweifachen Sinn. Zum einen: Wenn morgen für mich die Welt untergeht, habe ich selbst nichts von der Zukunftsinvestition, aber es geht in meinem Leben nicht nur um mich allein, sondern auch um das, wer und was ich für andere bin. Zum anderen: Ob morgen die Welt untergeht, steht nicht in meinen Händen, aber ob ich heute den Apfelbaum pflanze! Vertrauend das Leben annehmen heisst auch, da zu handeln, wo ich Handlungsspielraum habe, und nicht nur lamentierend zu kleben an dem, was ich nicht in der Hand habe.

Martin Walter, Leitender Priester

Apfelblüte. *Foto: Katarina Rychla*

Seelsorgeraum SFS

Herzliche Einladung zur Friedenswallfahrt nach Flüeli-Ranft

Die jährliche Abendwallfahrt zu Bruder Klaus nach Flüeli-Ranft findet dieses Jahr am **Freitag, 24. Oktober,** statt. Alle Gläubigen unseres Seelsorgeraums sind herzlich dazu eingeladen.

Eine besondere Einladung geht an die Familien der Drittklässler/innen, für die diese Wallfahrt ein schönes Erlebnis im Rahmen der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion sein kann.

Wir fahren am frühen Abend mit dem Car los; den Fahrplan sehen Sie rechts. Für die Carfahrt erlauben wir uns, einen Unkostenbeitrag zu erheben, den wir während der Fahrt einkassieren werden. Die Erstkommunionkinder fahren gratis mit.

Ziehen Sie bitte für den kurzen Marsch in den Ranft dem Wetter entsprechende Kleider und gute Schuhe an; die untere Ranftkapelle ist nicht geheizt.
Nach dem Gottesdienst fahren wir nach Sachseln, wo wir etwas essen können. Bestellen Sie bitte gleichzeitig mit Ihrer Anmeldung, was Sie essen möchten. Die Menüauswahl finden Sie auf dem Online-Anmeldeformular oder auf den Flyern im Schriftenstand der Pfarrkirche.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis spätestens Montag, 13. Oktober. Die Platzzahl für die Carfahrt ist beschränkt.

Wallfahrt 24. Oktober
Programm
16.50 Uhr Abfahrt ab Sörenberg (Volg)
17.05 Uhr Abfahrt ab Flühli (Post)
17.20 Uhr Abfahrt ab Schüpfheim (Moosmättili)

18.45 Uhr Ankunft in Flüeli und Abstieg in den Ranft
19.30 Uhr Eucharistiefeier in der unteren Ranftkapelle
20.45 Uhr Abfahrt nach Sachseln, Imbiss

22.15 Uhr Rückfahrt
23.15 Uhr Ankunft in Schüpfheim (Kreuzplatz)
23.30 Uhr Ankunft in Flühli
23.45 Uhr Ankunft in Sörenberg

Unkostenbeitrag
Erwachsene: Fr. 20.–
Kinder: Fr. 5.–
Die Erstkommunionkinder fahren gratis mit.

Ich freue mich auf ein eindrückliches Wallfahrtserlebnis mit Ihnen!

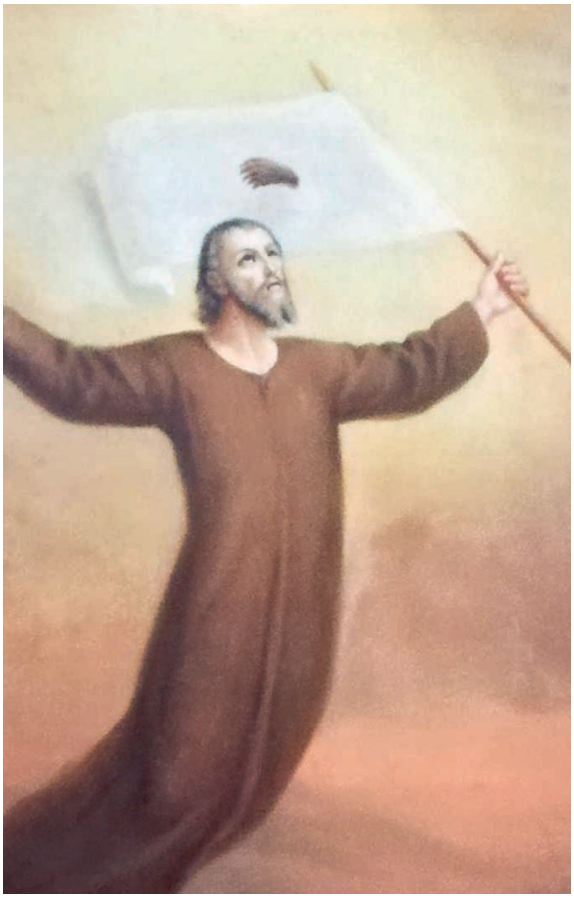
Martin Heinrich Rohrer, Pastoralraumleiter a. i.

Per QR-Code gelangen Sie zu allen Informationen und zum Anmeldeformular auf unserer Website.
www.pastoralraum-oe.ch/wallfahrt

Bruder Klaus und der Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 überfiel die russische Armee Wladimir Putins das Nachbarland, die Ukraine. Seither tobt dort ein brutaler und erbitterter Krieg mit bereits hunderttausenden Soldaten auf beiden Seiten, die gefallen, verwundet oder vermisst sind. Besonders in der Ukraine erleben die Menschen Nacht für Nacht einen schier unvorstellbaren Bombenterror. Ein Ende ist nicht in Sicht. Auch US-Präsident Trump, der sich noch in seinem Wahlkampf damit gebrüstet hatte, der Gewalt innerhalb von nur 24 Stunden ein Ende setzen zu können, ist zunehmend macht- und ratlos. Wer kann da noch vermitteln? Die Fronten sind derart verhärtet, dass ein Waffenstillstand in weite Ferne gerückt zu sein scheint. Selbst Papst Leo XIV. scheint mit seinem Latein am Ende. Niemand hört auf die Appelle des sanften Pontifex aus dem Vatikan.

Was wäre das schön, wenn die Welt jetzt so einen hätte wie unseren Schweizer Nationalheiligen Bruder Klaus. Der Obwaldner, der im 15. Jahrhundert als Einsiedler im Ranft bei Flüeli lebte, erreichte damals etwas, was niemand mehr für möglich hielt. 1481 war der Streit zwischen Stadt- und Länderorten der Eidgenossenschaft auf der Tagsatzung zu Stans eskaliert. Die beiden verfeindeten Parteien waren auf der einen Seite die Städte Zürich, Bern und Luzern, auf der anderen Seite die ländliche Regionen Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Der Konflikt ging so tief, dass die Eidgenossenschaft daran zu zerbrechen drohte. Krieg lag in der Luft.



In der Nacht auf den 2. September 1481 machte sich der Pfarrer von Stans, Heimo Amgrund, verzweifelt zu Bruder Klaus in den Ranft auf, um dessen Rat zu suchen. Wir wissen bis heute nicht, was der Einsiedler dem Priester geraten hat. Fakt ist, dass die Worte des Bruder Klaus so eindrücklich und stark gewesen sein müssen, dass Amgrund nach seiner Rückkehr bei der Tagsatzung in nur zwei Stunden einen Kompromiss vermitteln konnte. Stadt- und Länderorte legten ihren Streit bei, erneuerten ihren Bundesschluss und nahmen sogar noch die Kantone Solothurn und Freiburg in die Eidgenossenschaft auf.

Wie erwähnt, wir wissen bis heute nicht, welch schlauen Ratschlag Bruder Klaus gab. Sicher ist aber, dass der Ruf des Einsiedlers weit über die Landesgrenzen der Schweiz legendär wurde. Sogar zahlreiche europäische Staatsoberhäupter suchten seinen Rat und so wurde Bruder Klaus zu einem bedeutenden christlichen Influencer des 15. Jahrhunderts.

Aber wo lag der Kern dafür, dass die Worte des Einsiedlers aus dem Ranft solch eine Kraft entfalten konnten? Die Antwort ist einfach, und dennoch ein Geheimnis. Bruder Klaus hatte einen mystischen Glauben. Seine Gottesnähe erlebte er in der völligen Lebenshingabe an seinen Herrn, dem er immer wieder auf sinnliche und geheimnisvolle Weise begegnete. Insofern kam die Friedensbotschaft bei Bruder Klaus aus seiner eigenen Seele, aus seiner innigen Nähe zu seinem Gott.

Wir dürfen als Schweizerinnen und Schweizer stolz und vor allem dankbar sein, dass unser Herr und Gott uns diesen besonderen Menschen geschenkt hat und dass wir ihn als Heiligen immer wieder neu um seine Fürbitte und Begleitung anrufen dürfen. Die verzweifelte Lage in der Ukraine, aber auch in Israel und Palästina machen die Bitte um Beistand unseres Bruder Klaus aktueller denn je. Aus dem Leben des Mystikers können wir vor allem eines lernen: Es gibt keine Wunder, die Gott nicht tun könnte. Lass Friede werden, gnädiger Gott! Bruder Klaus, bitte für uns.

Martin Heinrich Rohrer, Pastoralraumleiter a. i.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 20. September, 19.00 Uhr
Jahrzeiten:
Rosa und Josef Portmann-Zemp und Sohn Fridolin, Schürli. Ruth und Franz Zihlmann-Felder und Angehörige, Zugiport 3. Klara und Hans Eicher-Engel, Chlosterbüel 17. Lisbeth Engel, Chlosterbüel 17, früher Gfähl.
Gedächtnisse:
Marlis Arregger-Zemp, Schmidgass 2. Geschwister Marie, Anton, Josef und Franz Engel, Tellenbachschwändi.

Sonntag, 28. September, 10.30 Uhr
Gedächtnisse:
Brigitte Zemp, Pörtere. Marie und Josef Zemp-Zemp und ihre verstorbenen Kinder, Pörtere.
In der Kapelle St. Josef, Oberberg: zu Ehren von Josef (Söpp) Felder-Bieri, Brand, ehemaliger Stiftungsrat der Kapelle St. Josef, Oberberg, verstorben am 10. Juli 2025.

Verstorben

Am 20. August verstarb im Alter von 84 Jahren ***Franz Lötscher,*** WPZ, früher Grossbüel.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Freya Jakobea Koch, Tochter des Pius Koch und der Jacqueline Yvonne Hofstetter, Kapuzinerweg 10.

Gott begleite und beschütze Freya Jakobea auf ihrem Lebensweg.

Reminder
Kleider- und Spielwarenbörse

Am **Mittwoch, 17. September,** findet ab **14.00 Uhr** die Börse der Frauengemeinschaft Schüpfheim statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website www.fg-schuepfheim.ch.

Foto auf pixabay.com

Chinderfiir

Herzliche Einladung zur Chinderfiir am **Sonntag, 21. September,** um **10.30 Uhr** im Pfarreiheim.

Vorankündigung
Friedenswallfahrt nach Flüeli-Ranft im Oktober

Am **Freitag, 24. Oktober,** findet die diesjährige Wallfahrt zum Landespatron Bruder Klaus statt.

Alle Gläubigen des Seelsorgeraums SFS sind herzlich dazu eingeladen. Informationen zur Anmeldung finden Sie auf Seite 6.

Bibellesen leicht gemacht

Jeweils am letzten Mittwochabend des Monats sind alle eingeladen, gemeinsam und geführt in der Bibel zu lesen, über das Gelesene zu diskutieren, Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Im Jahr 2025/26 lesen und besprechen wir jeweils miteinander die Bibelstelle aus dem Evangelium des darauffolgenden Sonntags. Nathalie Zemp, Katechetin, und/oder Marianne Portmann, Seelsorgemitarbeiterin, begleiten die Abende.

Am **Mittwoch, 25. September,** findet von **18.30 bis 20.00 Uhr** das nächste Bibellesen im Untergeschoss des Pfarreiheims statt. Im Zentrum wird die Bibelstelle Mk 9,38–43.45.47–48 stehen. Herzlich willkommen – es wird nichts vorausgesetzt und es braucht keine Anmeldung. Bei Fragen steht Nathalie Zemp (078 660 98 58) gerne zur Verfügung.

Alpabfahrt

Aufgrund der Alpabfahrt entfällt am **Samstag, 27. September,** der Gottesdienst in der Pfarrkirche. Wir laden stattdessen herzlich zur Eucharistiefeier am Sonntag, 28. September, um 10.30 Uhr ein.

Kapelle St. Josef in neuem Glanz – Chilbigottesdienst

Wie bereits einem Zeitungsartikel vom Juli 2025 zu entnehmen war, konnten die Arbeiten an der Kapelle St. Josef erfolgreich abgeschlossen werden: Nach nur knapp zwei Monaten erstrahlen der Turm, die West- und die Südfassade in neuem Glanz. Dafür möchten wir von der Stiftung St. Josef danken.

Zahlreiche Spezialisten haben ihr Bestes gegeben. Maler, Spengler und Dachdecker stellten auf schwindelerregender Höhe von 26 Metern auf dem Gerüst am Turm ihre Fähigkeiten unter Beweis. Alle Arbeiten konnten unfallfrei erledigt werden.

Danken möchten wir zuerst natürlich den zahlreichen Spendern, die mit ihren Gaben wesentlich zur Umsetzung des Projekts beigetragen haben. Ein Dank geht an die Kantonale und Eidgenössische Denkmalpflege, die 15 % der angefallenen Kosten gedeckt haben, und an die Katholische Kirchgemeinde Schüpfheim, die ebenfalls einen grossen Betrag für die Renovation geleistet hat. Nicht zu vergessen sind alle Arbeitenden der verschiedenen Berufsgattungen, die einwandfreie Arbeit geleistet haben: Auch ihnen ein herzliches Dankeschön, zusammen mit den Stiftungsräten, die uns mit Rat und Tat begleitet und unterstützt haben.

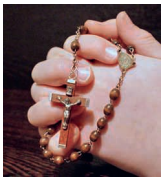
Am **Sonntag, 28. September,** findet um **10.30 Uhr** der Chilbigottesdienst statt, einmal mehr gesanglich von Beat, Cécile und André Thalmann begleitet.
Allen wünsche ich eine schöne Bergchilbi!

Für die Stiftung:
Oskar Eicher,
Präsident Stiftungsrat

Kapelle St. Josef, Oberberg.

Flühli

Frauengemeinschaft
Rosenkranzgebet



Am **Montag, 15. September,** um **19.30 Uhr** beten wir in der Kapelle St. Loi einen Rosenkranz.

Foto von pixabay.com

Abmarsch vom Dorfplatz ist um 18.45 Uhr, Mitfahrgelegenheit um 19.15 Uhr.
Alle sind herzlich willkommen.

Älplergottesdienst Stäldeli

Am **Donnerstag, 25. September,** findet auf dem Stäldeli um **10.00 Uhr** der Gottesdienst der Älplerbruderschaft Fürstei statt. Willkommen!

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat ist in den Herbstferien an folgenden Daten geschlossen:
- **Freitag, 26. September**
- **Dienstag, 30. September**
- **Freitag, 10. Oktober**

In dringenden Fällen ist die telefonische Erreichbarkeit sichergestellt.

Erntedankfest

Den Gottesdienst zum Erntedankfest werden wir am **Sonntag, 5. Oktober,** um **09.00 Uhr** in der Pfarrkirche Flühli feiern.

Ministrantenaufnahme am Bettagsgottesdienst

Wir freuen uns sehr, im Bettagsgottesdienst vom **Sonntag, 21. September, um 09.00 Uhr** eine neue Ministrantin in den Dienst aufzunehmen. Ebenfalls werden wir in diesem Gottesdienst zwei Ministrantinnen verabschieden und ihnen für ihren Dienst danken. Über viele Mitfeiernde würden sich besonders die Ministrant/innen sehr freuen.
Herzliche Einladung!

Ministrantenaufnahme am Bettag 2024: Die beiden Buben Jules Schnyder und Raphael Thalmann werden durch Br. Pascal Mettler feierlich in den Dienst aufgenommen.

Reminder
Gottesdienstzeiten

Seit dem **1. September** gibt es eine neue Gottesdienstordnung für die Werktagsgottesdienste. Wir feiern neu im Wechsel mit Sörenberg den Gottesdienst jeweils donnerstags um **09.15 Uhr.** Die genauen Daten entnehmen Sie aus der Gottesdienstplanung auf Seite 2.

Flühli/Sörenberg

Senioren
Jass- und Spielnachmittag

Am **Mittwoch, 24. September,** um **13.30 Uhr,** sind alle spielfreudigen Seniorinnen und Senioren ins Pfarrheim Flühli eingeladen.

Sörenberg

Gedächtnisse

Sonntag, 21. September, 10.30 Uhr
Jahrzeiten:
Agnes und Niklaus Emmenegger-Zihlmann, für Kinder, Eltern und Geschwister, Obersörenberg. Lisi und Josef Emmenegger-Schnider, Sonnhüsli. Josef und Marie Schöpfer-Emmenegger, Alp Schwand. Pfarrer Josef Emmenegger, Neuenkirch. Friedrich und Anna Zihlmann-Studer, Alp Schlacht. Schwester Pia-Maria Zihlmann, Kloster Baldegg, und Bruder Theodor Zihlmann.
Gedächtnisse:
Ruth Schöpfer-Stalder, Alphotel Schwand. Rita und Franz Schöpfer-Vogel, Alp Schwand.

Bettagsgottesdienst mit Ministrantenaufnahme

Am **Sonntag, 21. September,** feiern wir um **10.30 Uhr** in der Pfarrkirche den eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag mit einem Gottesdienst. Der Gottesdienst wird gesanglich vom Jodlerklub Echo Sörenberg umrahmt.
In diesem Gottesdienst werden die neuen Ministrant/innen in den Dienst aufgenommen und die Austretenden verabschiedet.

Chinderfiir

Das Chinderfiir-Team startet ins neue Jahr mit dem Motto «Uf em Wäg met Gott». Die erste Chinderfiir findet am Bettag, **21. September,** um **10.30 Uhr** im Pfarrhaus Sörenberg statt.
Wir begrüssen Sandra Wicki-Bellmann herzlich im Chinderfiir-Team. Sandra freut sich, zusammen mit «Coco», dem Paradiesvogel, der eigentlich ein Ara ist, uns aber aus dem Paradies besucht, den Kindern die Frohe Botschaft spielerisch näherzubringen. Sandra wird an diesem Tag mit den Kindern ein kleines Gebetsbüchlein basteln.
Herzlich willkommen, Sandra!

Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 17. September,** trifft sich der Zwärgli-Treff um **09.00 Uhr** zum Geschichten-Morgen im Bijou.

Bergrettungsgottesdienst auf Silwängen

Am **Sonntag, 28. September,** feiern wir mit der Bergrettung Flühli-Sörenberg einen Gottesdienst auf der Alp Silwängen.
Der Gottesdienst beginnt um **11.00 Uhr.** Anschliessend findet die Bergrettungschilbi mit Festbetrieb statt.
Herzlich willkommen!

Frauengemeinschaft

Vortrag Heilpflanzen und ihre Verwendung

Die Frauengemeinschaft lädt herzlich ein am **Dienstag, 23. September,** um **19.00 Uhr** im Bijou zu einem Vortrag mit Silvia Limacher zum Thema Heilpflanzen und deren Verwendung. Anschliessend stellen wir gemeinsam eine Salbe her. Die Kosten betragen Fr. 25.– pro Person.
Die **Anmeldung** nimmt Lemi Wicki (079 416 45 81) bis zum 19. September entgegen.

Patrozinium Salwideli

Am **Donnerstag, 25. September,** feiern wir den Gedenktag des heiligen Bruder Klaus mit einem Gottesdienst um **10.00 Uhr** in der Bruderklausenkapelle Salwideli.

Rückblick: Wir sagen Danke

Am **Freitag, 22. August,** durften wir ein gemütliches, von der Kirchgemeinde Sörenberg offeriertes Mitarbeiteressen geniessen. Wir wurden mit einem vielseitigen Salatbuffet mit Grilladen verwöhnt. Der Kirchenrat bedankte sich bei allen Mitarbeitenden für die wertvollen geleisteten Dienste. Bruno Wicki, Präsident des Kirchenrates, verabschiedete Urs und Imelda Corradini. Er bedankte sich bei ihnen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Mit einem Korb aus verschiedenen Kräutern wünschte er ihnen viel Glück und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Escholzmatt

Gedächtnisse

Samstag, 27. September, 09.00 Uhr
Dreissigster für Daniel Schöpfer, Schwandacher 4.
Jahrzeiten:
Niklaus Krummenacher-Bieri, Bahus. Niklaus und Marie Krummenacher-Schöpfer, Hünigerhof. Vierherr Franz Krummenacher, Sursee. Fridolin Krummenacher, RWPZ Schüpfheim, früher Stegacher. Josef Krummenacher-Portmann, Gigenstrasse 36. Julia und Josef Studer-Krummenacher, Neumatten. Anton Duss-Hofstetter und Verwandte, Krummeneggmoos. Berta und Margrit Duss, Krummeneggmoos. Lina und Walter Hofstetter-Unternährer und Angehörige, Post.
Gedächtnisse:
Fridolin und Marie Krummenacher-Bieri und Kinder, Hünigerhof. Josef Felder-Krummenacher, Mittlisthütten. Frieda und Franz Josef Zemp-Stadelmann und Familienangehörige, Moosmatte. Jrène Reichenbach-Duss und Verena Jäggi-Duss. Pia Roos-Hofstetter, Luzern. Walter, Willy, Arnold, Otto, Hans und Finy Hofstetter, früher Post.

Verstorben

Am 13. August verstarb im Alter von 82 Jahren ***Maria Hilda Brönnimann-Weber,*** Sunnematte 1.

Am 24. August verstarb im Alter von 75 Jahren ***Marie Zemp-Zemp,*** Wittenschwändi.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Noé Emanuel Strebel, Sohn des Simon Paul Josef Strebel und der Sofia Maria Strebel geb. Wicki, Hauptstrasse 62.

Gott begleite und beschütze Noé Emanuel auf seinem Lebensweg.

Vermählt

Barbara Wigger und ***Samuel Jonas Stalder,*** Stegacher, Escholzmatt.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

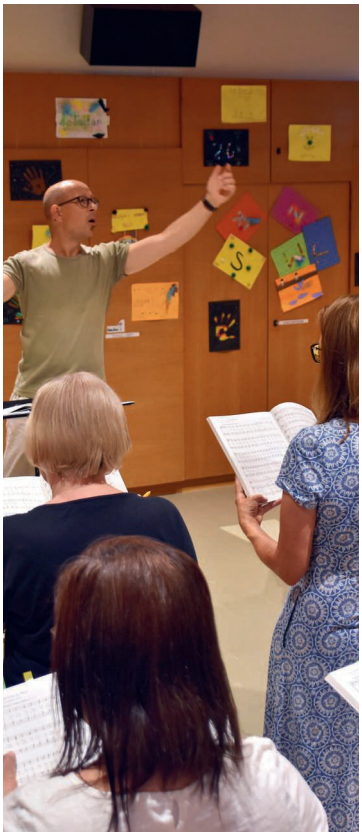
Erntedankfest

Den Gottesdienst zum Erntedankfest feiern wir am **Sonntag, 28. September,** um **10.30 Uhr** als Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.
Wir freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher/innen!

Foto: Margrit Krummenacher

Kirchenchor

Kirchenchor Escholzmatt lädt zu Schnupperproben ein



«Gemeinsam singen macht glücklich und stärkt das Gemeinschaftsgefühl»: Unter diesem Motto sucht der Kirchenchor Escholzmatt neue Stimmen. Die Proben finden jeweils am Montagabend unter der Leitung von Dirigent David Kummer und der Organistin Dorote Vdovinskyte statt.
Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, unverbindlich an den Schnupperproben teilzunehmen am

- **Montag, 15. September, 19.30 Uhr**
- **Montag, 22. September, 19.30 Uhr**

jeweils im Singsaal des Schulhauses Windbühlmatte.

Wer sich nicht dauerhaft binden möchte, kann auch projektweise mitsingen, zum Beispiel bei der Einstudierung der Böhmischen Hirtenmesse von Jakub Ryba für die Mitternachtsmesse an Weihnachten.

Foto und Text: Gody Studer

Wiggen

Getauft

Lucy Rohrer, Tochter des Etienne Rohrer und der Jolanda Rohrer geb. Schöpfer, Laueli 1.

Gott begleite und beschütze Lucy auf ihrem Lebensweg.

Frauenverein

Jass- und Spieleabend

Am **Mittwoch, 24. September,** um **19.30 Uhr** findet der Jass- und Spieleabend im Rosengarten in Wiggen statt. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Carola Neuenschwander (041 320 15 90) melden.

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 27. September, 17.00 Uhr
Jahrzeit für Hans und Emilie Zihlmann-Hurni, Schreinerei.

Sonntag, 28. September, 09.00 Uhr
Jahrzeit für Isidor Haas-Bucher, Bergli.
Gedächtnisse:
Isidor und Agatha Haas-Wobmann, Steinmätteli. Anton Haas, Steinmätteli. Agatha Portmann-Haas, Unterbach. Maria Haas, Steinmätteli.

Getauft

Emilia Heinrich, Tochter des Timo Heinrich und der Christina Heinrich, Speyer (Deutschland).

Gott begleite und beschütze Emilia auf ihrem Lebensweg.

Patrozinium Schärlig

Am **Donnerstag, 25. September,** ist der Gedenktag des heiligen Niklaus von Flüe und somit das Patrozinium der Bruder-Klaus-Kapelle im Schärlig.
Bruder Klaus ist der Schutzpatron der Schweiz. Er wird als Friedensstifter und Mystiker verehrt. Seine Heiligsprechung erfolgte 1947.
Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst um **19.30 Uhr** zu Ehren dieses grossen Heiligen.

Foto: Irene Hurni

«Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.»

Bruder Klaus

Erntedank mit Jodlerklub und Jodlermusik

Foto: Lucia Vogel

Am **Sonntag, 28. September,** feiern wir um **09.00 Uhr** unseren diesjährigen Erntedankgottesdienst. Dazu dürfen wir den Jodlerklub Marbach und erstmals auch die Jodlermusik Marbach begrüssen, die den Gottesdienst musikalisch mitgestalten werden. Alle sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.

Seelsorgeraumsonntag EWM

Bettag auf der Marbachegg

Am **Sonntag, 21. September,** feiern die Pfarreien Escholzmatt, Wiggen und Marbach einen gemeinsamen Gottesdienst um **10.00 Uhr** auf der Marbachegg, musikalisch mitgestaltet von der Harmoniemusik Marbach. Gottesdienstbesucher fahren kostenlos mit der Gondelbahn. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche Marbach gefeiert. Bei unklaren Wetterverhältnissen finden Sie den Entscheid über die Durchführung am Samstag, 20. September, ab 17.00 Uhr auf unserer Website unter www.pastoralraum-oe.ch/aktuell (siehe S. 4). Herzlich willkommen!

Foto: Kurt Zihlmann

Danke, Urs und Imelda, alles Gute, Familie Corradini!

Den Vorabendgottesdienst vom Samstag, 30. August, in Marbach nahm Urs Corradini zum Anlass seines letzten Gottesdienstes in den Pfarreien Escholzmatt, Wiggen und Marbach in seiner Aufgabe als Pastoralraumleiter. In der Messe richtete er das Wort an die Kirchenbesucher und sprach in seiner Predigt gemäss dem Evangelium über Erfolg und Demut, auch über Nächstenliebe und Loyalität, was das Christsein ausmache.

Mit kurzen, gewichtigen Worten überbrachten der reformierte Pfarrer Christian Leidig, der Kirchenratspräsident Kurt Zihlmann und Pfarrer Martin Walter Dank und Segenswünsche an Urs und Imelda Corradini. Beim anschliessenden Apéro wurde auch von den zahlreich erschienenen Kirchenbürgern und Wegbegleitern die Gelegenheit für Dankes- und Abschiedsworte genutzt.

Die Kirchgemeinde Marbach ist dankbar für die wertvollen Spuren, die Urs und Imelda in unserer Pfarrei hinterlassen. Die zahlreichen professionell aufgegleisten Projekte gilt es nun zu bewahren und weiterzuentwickeln. Wir wünschen Urs und Imelda wie auch der ganzen Familie Corradini ein gutes Ankommen an ihren neuen Wirkungsorten und viel Freude, Erfüllung und Erfolg in ihren neuen Tätigkeiten.

Im Namen des Kirchenrates:
Verena Kaufmann

Foto: Verena Kaufmann

Die neue Wirkungsstätte der Corradinis: Bischöfliches Ordinariat des Bistums Basel in Solothurn. *Foto: Pfarreiblatt kirche-heute.ch der Nordwestschweiz*

Mit dem Angebot «Kloster erleben» öffnen die Schwestern ihr Zuhause für junge Frauen. *Bild: Nina Rudnicki*

Kapuzinerinnen in Jakobsbad

Kloster erleben im Appenzell

Die Schwestern aus dem Kloster «Leiden Christi» laden Frauen zwischen 18 und 35 Jahren ein, das Klosterleben und somit die gelebte Nachfolge Jesu kennenzulernen: dem eigenen Glauben und einem Leben aus der Kraft des Evangeliums nachspüren, Zeit und Raum für Gott haben, sich in Begegnung und Stille auf das Wesentliche besinnen.

12.–14.12.2025, 1.–5.4.2026 (Karwoche und Ostern) oder eigens ausgewählter Zeitraum | klosterleidenchristi.ch | klostergonten@gmx.ch

Katholische Bauernvereinigung

Eine tierische Herbsttagung

Die Herbsttagung der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung findet am 28. September auf dem Erlebnisbauernhof Gerbe in Meierskappel statt. Am Morgen steht ein Brunch auf dem Programm, am Nachmittag stellt sich der Grosstier-Rettungsdienst Schweiz vor.
Die Katholische Bauernvereinigung ist vom Kanton Luzern geprägt: Präsidentin ist Kathrin Meyer-Flühler aus Willisau, Präses Diakon Fritz Renggli aus Entlebuch. Dem Vorstand gehören weiter Walter Gisler (Gunzwil) und Doris Baumgartner (Ufhusen) an.

So, 28.9., ab 09.30–ca. 16.00, Anmeldung bis 20.9., Kathrin Meyer-Flühler, 041 970 17 09, mail@katholische-bauernvereinigung.ch

25 Jahre Universität Luzern

Tag der offenen Tür

Die Universität Luzern wird 25 Jahre alt. Unter dem Motto «Uns bewegt, was Menschen bewegt» lädt sie die Bevölkerung zu einem Jubiläumsfest ein. Auf dem Programm stehen interaktive Ausstellungen, Quiz und Spiele, Rundgänge, Shows und Gespräche.
Die älteste Fakultät der Uni Luzern ist die theologische. 1574 wurde auf Anregung von Karl Borromäus in Luzern das Jesuitenkolleg gegründet. Ab 1973 anerkannte der Bund die theologische Fakultät als Hochschule. 1993 kam die geisteswissenschaftliche Fakultät dazu. Im Jahr 2000 hiessen die Luzerner:innen das Universitätsgesetz gut. Am 1. Oktober 2000 wurde die bisherige Hochschule zur Universität. Erster Rektor war der Theologe Walter Kirchschläger. 2001 kam die rechtswissenschaftliche Fakultät dazu.

Sa, 25.10. ab 10.00 | Details: unilu.ch

Die Uni Luzern im ehemaligen Postgebäude. *Bild: Sylvia Stam*

Best-of aus allen Pfarrblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Ein Kirchenchorsänger zum andern: «Die Dirigentin hat dich gerade so angesehen, als hätte sie gemerkt, dass du einen falschen Ton gesungen hast.» – «Kein Problem. Ich habe zurückgeschaut, als ob ich richtig gesungen hätte.»

Auf dem Weg in den Ranft; rechts die obere Kapelle. *Bild: Roberto Conciatori*

Förderverein Niklaus von Flüe

Impuls für spirituellen Tag

Die geistliche Botschaft von Bruder Klaus ist in diesem Jahr Richtschnur für den spirituellen Tag im Flüeli-Ranft. Neben dem berühmten Berner Brief sind weitere Dokumente erhalten, die an ihn und seine Botschaft heranführen.
Der Tag findet am 12. Oktober statt. Das Angebot richtet sich besonders an Einzelpilger:innen. Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs begleitet die Pilgernden.

So, 12.10., 10.15 Messe in der Pfarrkirche Sachseln, 11.30 Impuls in der Grabkapelle Sachseln, 14.30 Kurzimpuls und Segen, obere Ranftkapelle | Teilnahme an einzelnen Impulsen möglich, Anmeldung nicht nötig

Schutzengeltag

Die neue Welt Gottes

Am nächsten «Schutzengeltag» im Stift und Auszeithaus Beromünster geht es um die biblische Vision von Gottes neuer Welt, die ein Engel dem Seher Johannes im neuen Testament zeigt. Der Tag geht der Frage nach, was diese Verheissung für die Menschen bedeutet und wie Engel helfen könnten, das eigene Leben danach auszurichten, heisst es in der Einladung.
Durch den Tag begleiten Propst Harald Eichhorn vom Chorherrenstift sowie Brigitte Drescher-Baumeler und Jörg Gerber vom Auszeithaus.

Sa, 4.10., 09.00 Gottesdienst in der Stiftskirche, 10.00–17.15 Tagung; Fr. 50.– inkl. Mittagessen, Anmeldung an Chorherrenstift St. Michael, Verwaltung, 6215 Beromünster, verwaltung@stiftberomuenster.ch

Christian Rutishauser engagiert sich seit über 25 Jahren im christlich-jüdischen Dialog. *Bild: Uni Luzern*

Universität Luzern

Ehrung für Rutishauser

Christian Rutishauser, Professor für Judaistik und Theologie, erhält die Buber-Rosenzweig-Medaille 2026. Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ehrt den Schweizer Jesuiten für seine Verdienste im christlich-jüdischen Dialog. Die Medaille wird in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig verliehen. Sie geht an Menschen, die sich besonders für die Verständigung zwischen Christ:innen, Jüdinnen und Juden eingesetzt haben, darunter die frühere deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Caritas Zentralschweiz

Ein Chatbot unterstützt bei finanziellen Sorgen

Wer finanzielle Sorgen hat und wissen möchte, wo er oder sie Unterstützung bekommen kann, bekommt neu Hilfe von einem Chatbot. Dieser spricht Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Ukrainisch, Türkisch, Farsi (Persisch) Arabisch. Die Originalinformationen, die von deutschsprachigen Websites stammen, sind allerdings nur auf Deutsch erhältlich. Der Chatbot braucht keine persönlichen Daten, man kann daher anonym anfragen. Er zeigt weiterführende Fachstellen auf oder führt zum richtigen Formular.

caritas-go.ch

Fusionen

Neue Kirchgemeinde-Namen

Die Namen von zwei neuen Kirchgemeinden, die aus aktuellen Fusionsprojekten entstehen sollen, stehen fest. Buchrain, Ebikon und Root wollen sich zur «Kirchgemeinde Rontal» zusammenschliessen; Greppen, Weggis und Vitznau zur gleichnamigen «Kirchgemeinde Greppen, Weggis und Vitznau».
Beide Fusionen sollen auf den 1. Januar 2027 umgesetzt werden. Die Amtszeit der amtierenden Räte wird bis dahin verlängert. Im Rontal entscheiden die Stimmberechtigten im Frühjahr an der Urne, am See in den jeweiligen Kirchgemeindeversammlungen.

Kloster verkauft Spital

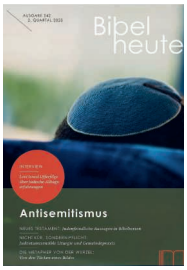
Nach St. Anna auch Ingenbohl

Das Kloster Ingenbohl – genauer: die Schweizer Provinz der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz – verkauft das St. Claraspital in Basel dem dortigen Universitätsspital. Die Überalterung des Ordens und «finanzielle Herausforderungen» seien die Gründe dafür, heisst es in einer Medienmitteilung. Das St. Claraspital wurde 1928 eröffnet. Es zählt heute 200 Betten und rund 1200 Mitarbeitende. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.
Bereits 20 Jahre her ist der Verkauf der Klinik St. Anna in Luzern durch die Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern, die es der Hirslanden-Gruppe veräusserten. Die Gründe waren die gleichen.

Kirchliche Geschichte, weltliche Zukunft: das Claraspital. *Bild: pd*

Zeitschrift

Antisemitismus vermeiden



Die Zeitschrift «Bibel heute» geht der Frage nach, wie antisemitisch christliche Bibelauslegung ist.

Antisemitismus ist ein Phänomen, das bereits in vorchristlicher Zeit, der griechisch-römischen Antike, auftritt. Heute treten judenfeindliche Äusserungen oder Ansichten wieder verstärkt auf. Oft sind es wiederkehrende Bilder und Motive in verändertem Gewand. Selbst Theologie, Kirche und biblische Texte sind davon nicht ausgenommen.

Die aktuelle Ausgabe von «Bibel heute» widmet sich deshalb diesem Thema, um aufzuklären und zu helfen, judenfeindliche Muster auch in der Auslegung von Bibeltexten zu vermeiden. Es werden für das Verhältnis Judentum/Christentum sensible Bibeltexte untersucht, Problemanzeigen gestellt und Deutungsalternativen geboten. Der Liturgiewissenschaftler Benedikt Kranemann zeigt auf, dass judentum-sensible Liturgie und Gemeindepraxis nicht Kür, sondern Pflicht sind. Der Blick geht auch in die Gegenwart: Rabbiner Levi Ufferfilge erzählt von seinen Erfahrungen, die er sichtbar als Jude im Alltag mit der Kippa auf dem Kopf macht.

Die Zeitschrift «Bibel heute» richtet sich an alle, die die Bibel besser verstehen und im eigenen Alltag anwenden möchten.

Pressetext Bibelwerk

«Bibel heute», Ausgabe 242, 2. Quartal 2025, zu beziehen unter bibelwerk.ch

Aktion zum eidgenössischen Bettag (21. September)

Gemeinsam Hoffnung schöpfen

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Bettagsaktion unter das Motto «Hoffnung». Sie schreiben dazu:

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen.
Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.

Katholische Kirche Kanton Luzern
Reformierte Kirche Kanton Luzern
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
Islamische Gemeinde Luzern
Regierungsrat des Kantons Luzern

Das Plakat zur Bettagsaktion 2025 hat der Luzerner Grafiker Yannick Gauch gestaltet.

Kirchen und Kanton wollen gemeinsam den Dialog fördern

«Hoffnung» ist eine Aktion der Luzerner Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern und des Kantons Luzern zum Bettag 2025. Seit 2009 treten die Beteiligten auf diesen staatlichen Feiertag hin gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie wollen damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten, heisst es in einer Medienmitteilung.
Der Wandel in vielen Bereichen fordere die Gesellschaft mit Fragen zur Solidarität zwischen den Generationen und den unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnissen sowie mit einer Vielfalt von Lebenskonzepten heraus.

In den Bussen im ganzen Kanton machen vom 8. bis 21. September Spots auf die Aktion aufmerksam.

Umnutzung von Kirchen im Kanton Luzern

Pulte und Pasta statt Predigten

In Kriens soll eine Kirche zum Schulhaus werden. Was bedeutet das für den betroffenen Pastoralraum? Welche Schritte sind dazu nötig und wo liegen die Grenzen solcher Umnutzungen?

Eine Buchhandlung, ein Swimmingpool oder eine Kletterwand in einer Kirche? Was in den Niederlanden und Grossbritannien bereits Realität ist, kommt hierzulande bislang nicht vor. Doch auch in der Schweiz stehen Kirchgemeinden und Bistümer immer häufiger vor der Frage, wie ihre Gebäude weiter genutzt werden sollen, wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher:innen zurückgeht.
Jüngstes Beispiel im Kanton Luzern ist die Katholische Kirchgemeinde Kriens. «Kirchenzentrum St. Franziskus wird Schulraum» titelte sie Anfang Juni in einer Medienmitteilung. Weil die Stadt Kriens dringend Schulraum benötigt, ging sie auf die Kirchgemeinde zu.

Stadt kam auf Kirche zu

Der Zeitpunkt dieser Anfrage war «genau richtig», sagt Bernhard Waldmüller, Leiter des Pastoralraums Kriens. «Wir beschäftigen uns seit etwa drei Jahren mit der Frage, wie viel Infrastruktur wir brauchen.» In Spitzenzeiten hatten die einst drei Pfarreien 18 000 Mitglieder. Vor zwei Jahren wurden sie zu einer Pfarrei zusammengelegt, die laut Waldmüller noch 13 000 Mitglieder zählt.
Zum Kirchenzentrum St. Franziskus, das 1979 eröffnet wurde, gehören ein Saal, Gruppenräume und Büros, eine Sakristei, eine Teeküche sowie ein Wohnhaus. Aktuell wird das Zentrum u. a. für Religionsunterricht, Chorproben, einen Mittagstisch und vom Blauring genutzt, in der Kirche finden Familiengottesdienste statt.
Die Gläubigen wurden in einem Brief über die Gründe für die Übergabe des Kirchenzentrums informiert. «Sie haben ausserdem die Möglichkeit, sich an der Kirchgemeindeversammlung vom 24. September einzubringen», sagt Waldmüller. Dann wird über die rechtliche Grundlage für die Übergabe an die Stadt entschieden. Vor Ort sei ausserdem ein Gesprächsabend geplant. Der Tenor der Rückmeldungen laute: «Die Umnutzung sei schade, aber sinnvoll.»

Für die Menschen

Eine wichtige Rolle spiele dabei, dass die Gebäude der Jugend zugutekommen. «Wir geben das verbleibende Geld der Kirchgemeinde lieber für Menschen als für Gebäude aus. Eine Schule ist ein guter Zweck», findet der Pastoralraumleiter.
Bis aus der Kirche eine Schule wird, bedarf es jedoch noch weiterer Schritte. Wenn die Kirchgemeinde zustimmt, legt der Kirchenrat mit der Stadt fest, welche Gebäude übergeben werden sollen, wie (Verkauf, Vermietung, Abgabe im Baurecht) und wann genau.

Die frühere Dorfkapelle Dierikon ist heute wieder ein Ort der Begegnung: Mittagsgäste im «Omnia». Bild: Sylvia Stam

Profanierung der Kirche

Mit der Kirche ist auch ein sakraler Raum von der geplanten Umnutzung betroffen. Hier redet das Bistum mit. «Die Pastoralraumleitung wird beim Bistum einen Antrag auf Profanierung stellen», sagt Waldmüller. Damit ist die «offizielle Entwidmung eines Sakralraums» gemeint, erklärt Generalvikar Markus Thürig. Wörtlich bedeutet der Ausdruck «Verweltlichung». Die Genehmigung dazu erteilt der Bischof, «wenn ein Kirchengebäude nicht mehr für die Liturgie benötigt wird und eine Nachnutzung vorgesehen ist, die mit dem bisherigen sakralen Charakter vereinbar ist». Die Nachnutzung dürfe «die religiösen Gefühle der Menschen, die hier gefeiert haben, nicht verletzen», hält das Bistum fest, ohne konkrete Beispiele zu nennen. Der Entscheid liege im Ermessen des Bistums, in Absprache mit der Pfarrei oder Kirchgemeinde.
Vollzogen wird die Profanierung im Rahmen einer Messe, indem nach dem Schlusssegen das Profanierungsdekret verlesen wird. Anschliessend werden die geweihten Hostien aus dem Sakralraum hinausgetragen und wird das «ewige Licht» gelöscht. Waldmüller möchte diesen Abschied vom Kirchenraum auch mit einem Fest verbinden.

Gibt es Reliquien?

Zur Profanierung gehört auch die Entfernung allfälliger Reliquien. Laut Thürig ist in Kriens ein «Reliquiengrab» sichtbar, also eine Öffnung zum

Bald Schule statt Kirchenzentrum? Pastoralraumleiter Bernhard Waldmüller vor dem «Senti» in Kriens. Bild: Roberto Conciatori

Aufbewahren von Reliquien. «Bisher wurde kein Dokument gefunden, das besagt, welche Reliquien bei der Altarweihe eingelassen wurden», schreibt Thürig. Sollte bei der Öffnung eine Reliquie gefunden werden, wird diese dem Bistum übergeben, «damit sie später andernorts wiederverwendet werden kann».

Buchrain und Dierikon

Im Kanton Luzern wurden in den letzten sechs Jahren elf Hauskapellen von Ordensgemeinschaften, Altersheimen und Spitälern sowie eine Kirche profaniert. Letztere ist die alte Pfarrkirche St. Agatha in Buchrain. Seit 2021 nutzt der Verein «AltBar Bueri» das Gebäude für Begegnung, Kultur und Barbetrieb, vorderhand bis 2029. Was danach mit der Kirche geschieht, ist noch offen.

Bereits 1978 wurde die Dorfkapelle in Dierikon profaniert. Seit 2020 befin-det sich darin unter dem Namen «Omnia» ein stilvolles Restaurant und Eventlokal mit Bar und Lounge. Auf der Speisekarte stehen «Göttliche Mahlzeiten» und «Gesegnetes Wasser». Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass aus der Kapelle ein neuer Ort der Begegnung wurde. Im Dachgeschoss kann ein Raum für Sitzungen oder Gymnastik gemietet werden.

Die Wünsche der Bischöfe

Die Schweizer Bischofskonferenz empfiehlt in einer Broschüre von 2024 drei Möglichkeiten, kirchliche Gebäuden umzunutzen:

- Favorisiert wird eine kirchliche Nutzung durch andere christliche Konfessionen. Kirchen und Kapellen sollen nach Möglichkeit nicht anderen Religionen zur Verfügung gestellt werden.
- An zweiter Stelle stehen kulturelle oder soziale Nutzungen (Museum, Konzertraum, Bibliothek, Kinderkrippe, Mittagstisch usw.), «sofern diese nicht im Gegensatz zu humanitären Werten des Evangeliums stehen».
- Bei Kirchenräumen, die kunsthistorisch nicht sehr wertvoll sind, sei auch eine Umnutzung zu Wohnzwecken denkbar. Kommerzielle Nutzungen ziehen die Bischöfe höchstens für Pfarreizentren in Betracht.

Mischnutzungen

Weniger radikal sind sogenannte Mischnutzungen, wie sie seit 2014 im «MaiHof» und seit 2018 in der Peterskapelle Luzern stattfinden. Beide Kirchen wurden nicht profaniert, nebst Gottesdiensten finden auch kulturelle Anlässe wie Konzerte oder Ausstellungen statt. Dazu wurden die Kirchenbänke jeweils durch eine flexiblere Bestuhlungsform ersetzt.

Bis auch in Kriens Schulbänke statt Kirchenbänke stehen, wird es noch rund zwei Jahre dauern. Bernhard Waldmüller rechnet mit einer Übergabe im Herbst 2027. Für ihn selbst ist es «kein leichter Schritt». Aber er ist überzeugt, dass es der richtige ist, denn «die Kirche soll in erster Linie für die Menschen da sein.» *Sylvia Stam*

Impressum
Herausgeber und Redaktion:
Pastoralraum Oberes Entlebuch
Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33
info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch
Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):
Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli
Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg
Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt
Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt

PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch
Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholzmatt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
Julia Oeggerli
Leitungsassistentin
041 484 12 33 | info@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Schüpfheim

Reto Wicki
041 484 12 33 | schuepfheim@pastoralraum-oe.ch
Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider
041 488 11 55 | fluehli@pastoralraum-oe.ch
Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Corina Schwander
041 488 11 32 | soerenberg@pastoralraum-oe.ch
Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer
041 486 15 01 | escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch
Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer
034 493 33 08 | marbach@pastoralraum-oe.ch
Mi 08.30–11.00 Uhr

Seelsorge

Martin Heinrich Rohrer
Pastoralraum- und Gemeindeleiter a. i.
041 484 12 33
martin.rohrer@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter
Leitender Priester
041 486 15 01
martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap
Kaplan
079 231 93 84
pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla
Pfarreiseelsorgerin
034 493 42 24
katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.